



# PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An Frau Bezirksbürgermeisterin  
Helga Blömer-Frerker

An Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 16.04.2015

**AN/0620/2015**

## **Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	30.04.2015

### **Unterstützung von freiem WLAN in Lindenthal**

Sehr geehrter Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Die Antragstellerin bittet Sie, folgenden Antrag auf die kommende Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal aufzunehmen:

#### **Die Bezirksvertretung Lindenthal möge beschließen:**

1. Die Bezirksvertretung begrüßt den Auf- und Ausbau von Freifunknetzwerken in Lindenthal.
2. Die Bezirksvertretung dankt allen freiwilligen Helfern, die in Köln insbesondere Lindenthal ihren gesellschaftlichen Beitrag zur Internetgrundversorgung leisten.
3. Die Bezirksvertretung fordert die Verwaltung auf, zu prüfen, ob der lokale Freifunkausbau aktiv unterstützt werden kann, z.B., indem lokalen Freifunkinitiativen Zugang zu den Dächern der eigenen Immobilien ermöglicht wird oder eigene Freifunk-Router an geeigneten Plätzen aufgestellt werden.

#### **Begründung:**

Die Möglichkeit der freien Internetnutzung, immer und überall, gewinnt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Sie ermöglicht neue Formen der gesellschaftlichen Teil-

habe, trägt zur Aufklärung und Wissensvermehrung bei und ist Hauptpfeiler der modernen Kommunikation und Wirtschaft.

Der Bundesgerichtshof stellte in seinem Urteil vom 24.01.2013 (Aktenzeichen III ZR 98/12) (1) fest, dass der Zugang zum Internet ein Grundrecht der materiellen Lebensgrundlage ist. Öffentliche, drahtlose lokale Netzwerke (WLAN) sind für die Internetgrundversorgung entscheidend. Neben kommerziellen Anbietern nimmt die bürgerschaftliche Freifunkbewegung dabei eine entscheidende Rolle ein. (2)

Freifunk ist mehr als nur kostenloses Internet, aber kein Ersatz für eine Breitbandversorgung. Das Ziel von Freifunk ist es, mittels handelsüblicher WLAN-Router (Access Points) ein unabhängiges, dezentrales, städteübergreifendes und nicht kommerzielles Bürgerdatennetz aufzubauen. Zitat: „Freifunk ist mehr als ein billiges Netz für Alle. Auch gesellschaftliche und politische Aspekte spielen eine Rolle. Die Freifunk-Community ist Teil einer globalen Bewegung für freie Infrastrukturen. Unsere Vision ist die Demokratisierung der Kommunikationsmedien durch freie Netzwerke. Die praktische Umsetzung dieser Idee nehmen Freifunk-Communities in der ganzen Welt in Angriff.“ Dabei wird dieses Netzwerk von Freiwilligen aufgebaut, gepflegt und ständig erweitert. Jeder Bürger kann mit einfachsten Mitteln helfen, dieses Bürgerdatennetz auszubauen oder mit eigenen Ideen zu verbessern. In vielen Städten Nordrhein-Westfalens gründen sich lokale Communities, um den Ausbau von Freifunk in der eigenen Stadt voranzubringen. In Köln existiert die sehr aktive Gruppe: „Freifunk Köln, Bonn und Umgebung“ (3)

Die Freifunkidee findet auch im Einzelhandel immer mehr Anhänger. So unterstützen Einzelhändler, Cafés und andere Gewerbetreibende die lokalen Freifunkinitiativen, indem sie den Zugang zu Lokalen und Dächern ermöglichen, eigene Freifunk-Router aufstellen und somit zum Wachstum des Netzwerkes beitragen.

Die Stadt Arnsberg hat sich als erste Stadt in NRW dazu entschieden, voll auf Freifunk zu setzen. (4) Zusammen mit ehrenamtlichen Helfern ist es gelungen, bereits über 100 via WLAN vernetzte Freifunkknoten im gesamten Stadtgebiet in Betrieb zu nehmen.

Das Vorhandensein eines frei zugänglichen Internetzugangs trägt in Arnsberg zu einer Attraktivitätssteigerung für Anwohner und Touristen bei und dient damit direkt der Standortförderung. Neben Arnsberg haben sich ebenfalls die Stadt Lübeck (5), die Stadt Burscheid (6) sowie einige Berliner Bezirke für das bürgerschaftliche Freifunkprojekt entschieden.

Zu den entstehenden Kosten: Einen einfachen Freifunk-Router gib es bereits ab ca. 15 bis 20€, hinzukommen lediglich die Stromkosten, die geschätzt jährlich bei deutlich unter 15€ liegen werden.

### **Weitere Begründung erfolgt mündlich.**

- (1) [http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=pm&pm\\_nummer=0014/13](http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=pm&pm_nummer=0014/13) Regierungserklärung der Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen Hannelore Kraft am 29. Januar 2015 vor dem Landtag Nordrhein-Westfalen: [www.nrw.de/mediadatabase/regierungserkl%C3%A4rung\\_mp\\_kraft\\_vor\\_dem\\_landtag\\_29\\_01\\_2015.pdf](http://www.nrw.de/mediadatabase/regierungserkl%C3%A4rung_mp_kraft_vor_dem_landtag_29_01_2015.pdf)
- (2) <https://kbu.freifunk.net/>  
Freifunk KBU

c/o Chaos Computer Club Cologne  
Heliosstr. 6A  
50825 Köln  
info@kbu.freifunk.net

- (3) <http://www.derwesten.de/staedte/arnsberg/erste-freifunk-zone-der-stadt-arnsberg-id9579327.html>
- (4) [http://www.arnsberg.de/baukultur/gute-beispiele/werkstatt\\_alter-markt/freifunk.php](http://www.arnsberg.de/baukultur/gute-beispiele/werkstatt_alter-markt/freifunk.php)
- (5) <https://www.youtube.com/watch?v=XfBFYbZkYSg&feature=youtu.be>
- (6) <http://www.hl-live.de/aktuell/text.php?id=97399>
- (7) <http://www.burscheid.de/verwaltung-politik/sitzungen-beratungsvorlagen/stadtentwicklungsausschuss.html>

gez. Lisa Hanna Gerlach